

welches festhaftete. Ich vermuthe, dass die öfter beobachtete Thatsache des Schmarotzens von *Pompilus*-Larven an Spinnen auf solche ungenügend betäubte Spinnen zurückzuführen sein möchte.

Ich richte noch einmal an die Mitglieder des Vereins die dringende Bitte, mich mit biologischen Erfahrungen zu unterstützen. Hunderte von angestochenen Schmetterlingspuppen, den Schmetterlingssammlern werthlos, gehen verloren, während sie anderwärts geschätzt werden. Möchte doch jeder Sammler diese Puppen und ausgekrochene Schlupfwespen aufbewahren und sie entweder Herrn Fritz Rühl oder mir zukommen lassen, an Dank und Entgelt sollte es niemals fehlen, denn nur durch solche vereinte Arbeit wird es möglich sein, viele noch unklare Punkte aufzuhellen.

Coleopterologisches.

Von Josef Ott.

Mitte September des Jahres 1887 sah ich zufällig in der Aehre eines halbverblühten Wollkrautes — ich glanze *Verbascum nigra* — nach, und bemerkte zwischen den Blüthen und auch auf den Blättern dieser Pflanze zahlreiche Rüssler und zwar *Gymnetron*-Spezies. Als ich zufällig eine der noch grünen Fruchtkapseln öffnete, fand sich in derselben ein solcher Käfer vor, und beim Oeffnen der übrigen war in jeder ein *Gymnetron* eingebettet. Nachdem ich des Versuches halber eine grössere Anzahl dieser Kapseln mit nach Hause genommen, öffnete ich von Zeit zu Zeit — Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März — mehrere derselben, die im erwärmten Zimmer ununterbrochen gestanden hatten, und finde darin die Käfer lebend vor, was den Beweis liefert, dass sie überwintern, und wohl erst im Frühling die Begattung vollziehen, während bisher die Ueberwinterung des Eies angenommen wurde.

Dieser Käfer ist *Gymnetron verbasci* Rosenh.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von FRITZ RÜHL.

(Fortsetzung.)

Epichnopteryx Pulla H. S.

Weit verbreitet, um Zürich der gemeinste Sackträger, die Männchen zu Hunderten auf den Wiesen am Zürichberg; schon von Ende April an bis Ende Mai.

Die Raupen sind in den Tagen des März nicht selten auf Wiesen mit dem Kätscher zu erhalten, aber in ganz umgekehrtem Verhältniss zu anderen *Psychiden*, es sind fast ausnahmslos männliche Exemplare, wie der Erfolg bei der Entwicklung lehrt, denn irgend einen Unterschied zwischen den beiderseitigen Säcken vermag ich durchaus nicht zu finden. In den ersten Apriltagen bereits trifft man die Säcke angesponnen, am häufigsten an aufgeschichtetem frisch geschlagenem Holz an Waldrändern oder lichterem Waldstellen, dazwischen an Rainen und am Fusse von Baumstämmen, immer zwischen 20—40 Centimeter Höhe. Dass die Weibchen stets ziemlich selten sind, geht daraus hervor, dass sich Dutzende von Männchen einfinden, wenige Minuten nachdem man ein Weibchen ausgesetzt hat. Ich erzielte eine Copula fast im Momente des Oeffnens der Schachtel, welche ein Weibchen enthielt. Die Räupechen überwintern sehr gut an den Wänden eines Raupenkastens, mässig von Zeit zu Zeit befeuchtet, sie leben an zarten Wiesengräsern, gedeihen auch bei Salatfütterung. Der Sack ist überkleidet mit längsseitig an einander gereihten Grashalmen und dadurch leicht kenntlich.

(Schluss folgt.)

Mittheilungen über das Genus *Cebrio*.

Von Aug. Erdmann.

Das sehr verschiedenzeitige Vorkommen der *Cebrio*-Arten hat oft schon meine Aufmerksamkeit erregt. Ich sah die Käfer massenhaft schon Ende Juni, in anderen Jahren erst im Juli, auch im August und September; in keinem Jahre haben sie gänzlich gefehlt, nur die Erscheinungszeit hat häufig in grossen Zwischenräumen variirt. Der Grund dieser auffallenden Differenz liegt nun darin, dass die Käfer, welche schon wochenlang vollständig entwickelt und lebensfähig in der tief in der Erde liegenden Puppe ruhen, so lange in derselben verharren, bis ausgiebige Regen das Erdreich gelockert haben, und die Möglichkeit geboten ist, durch die erweichte Erde an die Oberfläche zu gelangen. Bei anhaltender Trockenheit in den Monaten Juni und Juli wird man nie eines Käfers während dieser Zeit gewahr, wenige Tage nach dem Eintritt eines ausgiebigen Regens, ob mit oder ohne Gewitter, trifft man die Käfer zu Hunderten, es sind fast nur Männchen, die Weibchen gewinnt man immer nur einzeln und höchst selten. Bei einer Reise, die ein Freund von mir

vor fünf Jahren nach Catalonien unternommen hatte, ergab dessen Ausbeute über 400 Männchen und nur 7 Weibchen. Die Aufsuchung der letzteren nahm für jedes einzelne Exemplar mehrere Stunden in Anspruch. Ich selbst habe nur wenige Stücke gefunden.

Briefkasten der Redaktion.

H. A. O. Der mir sehr willkommene Artikel über „Alpenwanderungen“ erscheint in einer der nächsten Nummern; besten Dank.

H. C. P. Wenn die Raupen des betreffenden Spinners an Schlehenbüschen gelebt haben, so spinnen sie sich am Fusse der mit Moos bewachsenen Gesträuche ein; in der Gefangenschaft erreichen Sie kaum in 20 Fällen eine Copula.

H. A. R. Ueber Zuchten exotischer Spinner siehe nächste Nummern.

H. J. St. Dankend erhalten. Ochsenheimer natürlich eingehender, aber mit dem alten System.

H. H. W. Saturnia Caccigena wurde im Vorjahre wieder in Syrmien aufgefunden und kommt jedenfalls in diesem Jahre in Mehrzahl in Verkehr; über die Aufzucht besitze ich von dem Entdecker einen interessanten Aufsatz, der demnächst erscheint.

H. W. C. Im Briefkasten voriger Nummer beantwortet; ersuche wiederholt um anständige Frankatur.

H. R. Ihrem Wunsche komme ich durch direkte Anfrage nach; er wird sicher erledigt.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

- A. Kerschensteiner, cand. med., Würzburg.
- Reinhard Ruegg, St. Etienne, France.
- Jakob Bosshard, Bautechniker, Zürich-Hirslanden.
- Heinrich Huber, Regensburg (Schweiz).
- H. Barfod, Präparand, Kiel.
- Gebrüder Streich in Schlüpf-Nessenthal (Schweiz).

ANZEIGEN.

Soeben eingetroffen:

Lebende Puppen von Papilio Troilus à 1 Mark; von Papilio Cresphontes à 1 Mk. 50 Pfg., von Telea Polyphemus à 80 Pfg., von Cal. Promethea à 80 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Markscheinen, per Mandat oder in Briefmarken und einer Holzschachtel franko zu beziehen durch **Carl Spiess**, Apotheker in Porrentruy (Schweiz).

Einen Theil dieser Puppen würde ich auch gegen mir fehlende exotische Coleopteren vertauschen (Lucaniden, Scarabaciden, Buprestiden, Cerambyciden).

Nachstehend verzeichnete Eier hoffe ich im Laufe dieser Saison zu den beigetzten Preisen per Dutzend liefern zu können und ersuche um rechtzeitige Aufträge.

	pr. Dtzd.		pr. Dtzd.		pr. Dtzd.
Flavicornis	6 Pf.	Leucographa	25 Pf.	Chaonia	15 Pf.
Nubeculosus	40 "	Rubiginea	15 "	Bifida	12 "
Orion	12 "	Rubricosa	15 "	Erminca	70 "
Coryli	6 "	Furcifera	6 "	Fagi	60 "
Auricoma	6 "	Versicolora	30 "	Velitaris	15 "
Prasina	6 "	Tremula	10 "	Crenata	80 "
Occulta	15 "	Dictaeoides	20 "	Carmelita	75 "
Nebulosa	6 "	Tritophus	80 "	Camelina	6 "
Lucipara	6 "	Tropida	15 "	Palpina	6 "
Atriplicis	6 "	Dodonaea	10 "	Or	6 "
Falcataria	6 "	Dromedarius	10 "	Vetusta	10 "
Meticulosa	6 "	Bicoloria	30 "	Conspicillaris	12 "
Tincta	15 "	Torva	20 "	Exoleta	10 "
		Lucida per Dutzend	10 Pfennige.		

Carl Fritsche, Taucha b. Leipzig.

Inserate für die am 1. April erscheinende Nr. 1 des III. Jahrgangs der „Societas entomologica“ erbitte mir möglichst umgehend. Da diese Nummer in starker Auflage und in alle Welttheile zur Versendung kommen wird, genießt sie eine sehr grosse Verbreitung und lasse ich nöthigenfalls ein Beiblatt für die Annoncen erstellen. Allenfallsige Inserate in fremden Sprachen bitte recht deutlich zu schreiben.

Zürich-Hottingen, März 1888.

Fritz Rühl.

Offre. — Chrysalides:

Papilio Cresphontes	fs. 1. 50
" Troilus	" 1. —
Datana Ministra	" —. 75
Samia Promethea	" —. 75
" Angulifera	" 3. —
Emile Deschange à Longuyon Dept. Meurthe et Moselle.	

Angbot.

100 Puppen, gesund und kräftig, von Sphinx tiliae gegen Baar abzugeben. Colibris-Gruppen mit Nest und Eiern unter Glasglocken gegen Baar oder im Tausche gegen seltene Lepidopteren. Adresse in der Expedition zu erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Erdmann August

Artikel/Article: [Mittheilungen über das Genus Cebrio. 180-181](#)